

■ Namen und Notizen



Herzog Ernst trifft seinen Urgroßvater Ludwig

Als Herzog Ludwig von Oberbayern 1313 in der Schlacht von Gammelsdorf seine niederbayerisch-österreichischen Widersacher bezwang, kämpften auch Bürger aus Straubing an seiner Seite. Vom ersten großen Sieg des späteren Königs und Kaisers sollte deshalb fortan auch etwas Glanz für die Stadt an der Donau abfallen – ebenso wie für die Landshuter, Moosburger und Ingolstädter, die gleichfalls den Wittelsbacher unterstützt hatten. Als

nun am Sonntag in Gammelsdorf der Schlacht vor 700 Jahren gedacht wurde, waren auch der Agnes-Bernauer-Festspielverein und das Freie Fanfarenkorps Straubing mit insgesamt rund 50 Mitgliedern bei Kirchenzug, Festgottesdienst und Festzug vertreten. Für den verhinderten Oberbürgermeister sprang Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn ein. „Obwohl es heiß und anstrengend war, ist das Publikum gut mitgegangen“, freute sich Claudia Griessl

alias Herzogtochter Beatrix (2. v. r.) anschließend über einen gelungenen Auftritt. Auch Dr. Hubert Fischer (rechts), Vorsitzender des Festspielvereins und in seiner Paraderolle als Herzog Ernst zu sehen, war davon angetan, „was die Gammelsdorfer alles auf die Beine gestellt haben“. Zu einem ungewöhnlichen Familientreffen kam es im Festzelt, als Dr. Fischer den Darsteller von Herzog Ludwig begrüßte: „Grüß Gott, ich bin dein Urenkel.“ -loh-



Martha Peintinger feierte 90. Geburtstag

Martha Peintinger feierte am Sonntag ihren 90. Geburtstag mit ihrer Familie und Freunden im Garten des Alten- und Pflegeheims „Pur Vital“. Am gestrigen Montag gratulierte Bürgermeisterin Maria Stelzl der Jubilarin und überreichte ihr einen Geschenkkorb. Martha Peintinger, geborene Butwillus, wuchs in Ostpreußen auf und befand sich im Alter von 21 Jahren ein Jahr lang auf der Flucht, bis sie sich in Straubing niederließ. 1946 heiratete sie zum ersten Mal und bekam drei Kinder. Sie ließ sich allerdings nach vier Jahren Ehe scheiden und

heiratete bald darauf Ludwig Peintinger aus St. Englmar, der im Jahr 2000 verstorben ist. Martha Peintinger arbeitete in Straubing bei Dynacord als Köchin, wobei sie ihr Hobby verwirklichen konnte. Auch zuhause kochte sie gerne. Ihr Lieblingsgericht sind Königsberger Klopse. Martha Peintinger lebte die längste Zeit ihres Lebens in Straubing und hat das Gäubodenvolksfest oft besucht. Früher ist sie fast täglich im Volksfest gewesen und am liebsten ist sie mit der Geisterbahn gefahren, wie sie lachend erzählt. -rot-



Senienschiffahrt des BRK von Passau nach Deggendorf

Zwar waren es keine anderen Länder, aber immerhin andere Landkreise, in die die diesjährige Seniorenschiffahrt des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) bei strahlendem Sonnenschein führte. Insgesamt sieben Busse und vier betreute Fahrdienste mit rund 350 Teilnehmern und etwa 40 Betreuern starteten

aus allen Ecken des Landkreises die Reise nach Passau. Die Fahrt ist der jährliche Höhepunkt der Seniorenbetreuung des BRK-Kreisverbands. Geschäftsführer Jürgen Zosel, die Leiter der Sozialarbeit, Michael Grenz, und des Fahrdienstes, Thomas Grätz, hatten den Ausflug organisiert. Die Ausflugsroute be-

gann in der Drei-Flüsse-Stadt Passau und endete in Deggendorf. Ein besonderes Dankeschön hatte Zosel für die vielen haupt- und ehrenamtlichen Betreuer, Pflegekräfte, Sanitätspersonal und Helfer: „Ohne sie wäre diese Fahrt nicht durchführbar, denn sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf.“ -red-



Motorengeräusche und Siegerjubeln

Der MSC Straubing hat kürzlich sein Heimrennen zur Maier-Korduletsch-Jugend-Kart-Slalom-Meisterschaft ausgetragen. Die Straubinger Nachwuchsfahrer behaupteten sich im 120 Starter starken Feld. Sogar in Klasse 1 und 2 verbuchten sie den Klassensieg. Gekrönt wurde die Veranstaltung durch den Mannschaftssieg des MSC gegen 27 teilnehmende Vereine. Einige der Straubinger Kartfahrer qualifizierten sich durch ihre guten Leistungen für den Niederbayern-Endlauf am 6. Oktober beim MSC Dreiburgenland. – Die Platzierungen des MSC: Klasse 1: 1. Platz Justin

Schwarz, 2. Platz Philip Völkl, 8. Platz Sebastian Preis, 9. Platz Janik Hofmann, 10. Platz Eva Petzenendorfer; Klasse 2: 3. Platz Ralph Fischer, 5. Platz Valentina Bayer, 10. Platz Maximilian Preis, 18. Platz Philip Petzenendorfer, 19. Platz Moritz Janouschek, 20. Platz Michelle Schwarz; Klasse 3: 1. Platz Marco Gierl, 14. Platz Celine Hankofer, 15. Platz Christian Hierl, 18. Platz Simon Dorfner, 27. Platz Leon Bayer; Klasse 4: 11. Platz Markus Frankl, 22. Platz Jenny Fischer; Klasse 5: 2. Platz Martin Lukesch, 5. Platz Dominik Kamchen, 8. Platz Simon Paulik, 13. Platz Michaela Meier.



FTSV-Tenniscamp für Kinder und Jugendliche

Die Tennisabteilung des FTSV veranstaltete ein Tenniscamp für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren. Auf der Anlage tummelten sich bei schönstem Sommerwetter 35 Kids. Die Filzballjäger wurden in fünf Gruppen eingeteilt, sodass die Spielstärke und das Alter möglichst gut passten. Betreut wurden sie von den Trainern Markus und Martin Sieber sowie den Hel-

fern Wolfgang Bauer, Benni Muggenthaler und Dominik Kramheller, die den Kindern ein umfangreiches Programm anboten. Neben dem Tennissport wurden auch vielfältige Spiele gemacht. Von 9 bis 16 Uhr stand stets der Spaß im Vordergrund. In der Mittagspause wurde dafür gesorgt, dass die verbrauchte Energie mit leckerem Essen wieder aufgefüllt wurde. Die Sonne ver-

wöhnte alle so sehr, dass es hin und wieder notwendig war, mit der Sprinkleranlage für Abkühlung zu sorgen. Auch wurde den Teilnehmern ein kleines Show-Match vorgeführt, damit auch mittags keine Langeweile aufkommen konnte. Gut gestärkt ging es dann wieder „on court“ und sicher werden die Kinder beim nächsten Camp wieder gerne zu ihren Schlägern greifen.



Generalkonsul zu Besuch

Als der Generalkonsul der Niederlande, Rob Zaagman, sein gestreiftes T-Shirt anzog, wusste er nicht, dass er für diesen Tag ein überaus passendes Kleidungsstück gewählt hatte. Denn die Radtour, die Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn für ihn und seine Frau Monique zum Kennenlernen der Stadt vorbereitet hatte, führte in den Tiergarten. Dort besuchten sie das Gehege der Zebras, die aus dem Arnheimer Zoo stammen und in-

zwischen holländisch-niederbayerischen Nachwuchs haben. Später zeigte Dr. Dorit-Maria Krenn ihren Lieblingsblick auf die türmerreiche Stadtsilhouette. Über den Festplatz radelten sie die Donau entlang in die Altstadt und statten den Basiliika und dem Friedhof St. Peter einen Besuch ab. Im Bild (von links): Tiergartendirektor Wolfgang Peter, Generalkonsul Rob Zaagman, Dr. Dorit-Maria Krenn und Monique Zaagman.